

Vorwort

Mit Berichten und Fotos zur Situation in Qal‘at Sim‘an und zahlreichen Ruinenorten des Nordsyrischen Kalksteinmassivs informierte 2016–2020 die ‚Syrians for Heritage Association‘ über Bombardierungen durch Kampfflugzeuge, Granat- und Raketeneinschläge, Raubgrabungen, Steinraub, Antikenraub. Die positiven Erinnerungen an die langjährige Tätigkeit in Syrien wurden überlagert von dem Schock über die tiefgehenden Veränderungen in den mir vertrauten Orten.

Die Publikation meines letzten Projektes begleiteten die Berichte über die Ereignisse in Syrien. Sie war 2015 fertiggestellt und ich konnte sie mit dem Grabungsteam bei einem Essen in meinem italienischen Stammrestaurant feiern. Danach begann ich negative wie positive Erinnerungen aufzuschreiben – für meinen Sohn Julian und als eine Art Medizin auch für mich. Ich versuchte zu begreifen: Wie waren deine Erfahrungen in den Jahrzehnten vor 2011? Welche Erinnerungen hast du an Gespräche und Situationen während der letzten Grabungskampagnen in al-Andarin?

Auf die vielen Fotos und Zeichnungen meiner Publikationen habe ich in den folgenden Berichten nicht zurückgegriffen. Obwohl sie in einem Institut meines Faches archiviert sind, hätte ich eine große Auswahl treffen können. Doch ich hoffe, dass die Berichte auch mit den wenigen, stichwortartig eingefügten Fotos anschaulich sind. Ich zitiere hier die arabischen Ortsnamen nicht in der in französischen Publikationen vorherrschenden Umschrift, die ich auch in meinen Publikationen übernommen habe. Im Blick auf die Zweisprachigkeit meiner Berichte habe ich – *nolens volens* – die Zitierweise gewählt, die in englischen Publikationen bevorzugt wird. Ich danke Aurelia Badde für die englische Übersetzung des Textes.

Zu viele Mitarbeiter und Unterstützer, die in den Abbildungen erscheinen, leben nicht mehr. Sie gehören zu den hier erzählten Ereignissen und Erinnerungen und darum folgen auf die Abbildungen von Orten und Monumenten einige Tafeln mit Personen – *in memoriam*.

Ich danke meinem Sohn Julian, Renate Marzloff und Achim Arbeiter, die mich überzeugt haben, dass es sinnvoll sein könnte, diese Berichte zu publizieren. Ich habe erst nach den Ereignissen in Qal‘at Sim‘an begriffen, dass sie ein kleiner Beitrag für die in die Zukunft weisenden Projekte der ‚SIMAT‘, ‚Syrians

Als Archäologin in Syrien

for Heritage Association‘, und des ‚Syrian Heritage Archive Projekt‘ sein könnten.

Ich bin Katrin Bemann und ihren Mitarbeitern dankbar für die Annahme und Unterstützung meiner Publikation. Die notwendigen Schritte für eine Veröffentlichung als e-Book haben mich überfordert, doch sie wurden bewältigt von Fedor Schlimbach – ihm gilt mein besonderer Dank.

Heidelberg 14. Februar 2022.